

Erscheint
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Wochenblatt

Inserate,
welche in Königsbrück bei Hrn. Kaufmann J. And. Grahl angenommen werden, sind in Pulsnitz bis Montags und Donnerstags Abends einzufenden Preis der dreispalt. Corpuszeile 1 Ngr.

für
Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 52.

Sonnabend, den 29. Juni

1867.

Bekanntmachung.

Am 8. Juni laufenden Jahres Morgens zwischen 10 bis 11 Uhr sind aus einem Grundstücke in Friedersdorf und zwar aus der Ober- und bez. Unterstube des Wohnhauses, wohin der Dieb durch die an letzteres angebaute Scheune mittelst Einsteigens gelangt ist, 1 Speckseite, 2 Eier und ein Geldebtrag von im Ganzen 1 Thlr. 10 Ngr. entwendet worden.

Ferner sind in den Abendstunden des 11. Juni l. J. aus einer Wohnung in Oberlichtenau nach Eindringen einer Fensterscheibe und Einsteigen ein Taschenmesser, auf dessen Klinge ein L. eingepreßt ist, ein Schinken von 12 bis 13 Pfd. Gewicht, eine geräucherte Blutwurst von 2 bis 3 Pfd. und ein leinener Sack mit „P. O.“ gezeichnet gestohlen worden.

Beide Diebstähle werden hiermit zur Ermittlung der unbekanntenen Thäter und zur Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Pulsnitz, am 24. Juni 1867.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Scheuffler.

Steckbrief.

Der vom Königlichen Gerichtsamte Bischofswerda wegen Bettelns mit sechs Tagen Gefängniß bei Wasser und Brod bestrafte und am 31. Mai laufenden Jahres mittelst Marschrouten in seine Heimath gewiesene Gemeindegewohner August Gebler aus Bretznig, dessen Signalement nachsteht, ist am letzteren Orte nicht eingetroffen und treibt sich allem Vermuthen nach legitimations- und subsistenzlos und wiederum bettelnd umher.

Es ergeht daher an alle Polizeibehörden, namentlich die Gendarmerie andurch das Ersuchen, Geblern im Betretungsfalle anzuhalten und mittelst Schubes anher zu dirigiren.

Pulsnitz, am 24. Juni 1867.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Scheuffler.

Signalement Geblers:

Alter: 56 Jahre; Größe: mittel; Haare: graumelirt; Augen: blond; Stirn: frei und hoch; Augen: bräunlich; Nase: stumpf; Mund: groß; Zähne: defect; Bart: graumelirt; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen.

Viehmarkt zu Bischofswerda.

Der dritte diesjährige Viehmarkt findet

Montag, den 8. Juli d. J.

unter den bereits bekannten Vergünstigungen statt.

Bischofswerda, den 12. Juni 1867.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.
Sinz.

Zeitereignisse.

Pulsnitz. Am 18. d. M. ist der Bäckergehilfe und Kriegsvorreserve Ernst Kleinert aus Weigsdorf in der Mühle seines Arbeitgebers Paustler in Großröhrensdorf in das Getriebe des Kronen- und Kammerades gekommen und ihm dadurch der linke Vorderarm total zermalmt worden. — Kleinert ist in das Stadtkrankenhaus nach Dresden gebracht und ihm nachmals der zermalmete Vorderarm abgelöst worden.

Dresden, 27. Juni. Ihre Majestäten die Königinnen Amalie Auguste und Marie sind heute Vormittag 9 Uhr nach Chemnitz gereist.

Dresden, 25. Juni. Das heute ausgegebene neueste Stück (13) des „Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen“ publicirt die allerhöchste Verordnung, „die Verfassung des Norddeutschen Bundes“ betreffend, und die vom 1. Juli dieses Jahres in Kraft tretende Verfassung des Norddeutschen Bundes selbst.

Dresden, 25. Juni. Mit dem 1. Juli d. J. wird hier ein neues Organ erscheinen, welches unter dem Titel: „Blätter für Geflügelzucht“, sowohl den practischen Nutzen als die Liebhaberei berücksichtigend, sich mit allen Gattungen von Geflügel beschäftigen und außerdem eine Verbindung der einzelnen Geflügel-Vereine Deutschlands herzustellen bemüht sein wird. Allen Freunden der Geflügelzucht — und ihrer sind

nicht wenig — kann das Unternehmen nur willkommen sein, da dasselbe thatsächlich einem mehr empfundenen Bedürfnisse Rechnung trägt und gewiß auf die allseitigste Unterstützung zu rechnen hat. — Der gestrige Johannisabend lockte gegen 10 Uhr Tausende in das Elbthal, um die brillanten Feuerwerke zu beobachten, die theils auf der Elbe, theils längs der Loschwitzer Berglehne abgebrannt wurden. Seit vielen Jahren hat man hier den Johannisabend nicht so festlich begangen, als gestern.

— Beim brieflichen Verkehr der von ihrer Heimath entfernten sächsischen Militärpersonen mit deren Angehörigen sind denselben verschiedene Portovergünstigungen gewährt worden. Es ist erforderlich, daß auf den Briefen und Adressen zu allen Sendungen an diese Militärpersonen, wenn eine Portovergünstigung stattfinden soll, unter der genauen und vollständigen Aufschrift unten in der linken Ecke des Briefes die Bezeichnung: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers“ sich befindet. Die Portovergünstigung besteht darin, daß für Sendungen an die Soldaten zc. für gewöhnliche Briefe unter 4 Loth gar nichts und für Packete ohne Werthangabe bis 6 Pfund sowie für Gelbbriefe und Geldpackete bis 20 Thlr., bis zur Entfernung von 10 Meilen 1 Ngr., über 10 bis 20 Meilen 2 Ngr. und über 20 Meilen 3 Ngr. Porto erhoben wird. Ist das Gewicht der Briefe oder Packete dagegen schwerer, oder ist die Werthangabe höher als hier angegeben, so muß stets das gewöhnliche Porto ohne Ermäßigung bezahlt werden. Auf Sendungen an die einjährig Freiwilligen, desgleichen an die auf Urlaub befindlichen Militärs